

Klares Votum des Deutschen Bibliotheksverbands für Schulbibliotheken

Im Rahmen einer Expertenrunde in Frankfurt am Main hat sich der Deutsche Bibliotheksverband am 22. April 2015 mit einer „Frankfurter Erklärung“ für Schulbibliotheken eingesetzt. Mit ihr könne man die Medienbildung in der Schule verankern.

„Lesen und Lernen 3.0“ – unter dieser Überschrift steht die „Frankfurter Erklärung“ des Deutschen Bibliotheksverbands (dbv), die anlässlich einer Expertenrunde zu Medienbildung und Schulbibliothek am 22. April 2015 in Frankfurt am Main veröffentlicht worden ist. Die Erklärung beruft sich auf einen Beschluss der Kultusministerkonferenz zur Medienbildung in der Schule. Sie fordert, die für die Medienbildung nötige Infrastruktur in den Schulbibliotheken einzurichten und entsprechend qualifiziertes Fachpersonal dort anzusiedeln.

Für die künftige Schulbibliotheksarbeit formuliert der dbv drei Grundsätze, die beachtet werden sollten: Die Schulbibliothek müsse zum Medienzentrum der Schule werden. Sie müsse als Lernumgebung vielfältig genutzt werden. Und sie benötige als Leitung eine medienpädagogische Fachkraft, die das pädagogische Potenzial der Bibliothek in Zusammenarbeit mit dem gesamten Kollegium für Unterricht und Schulleben erschließt.



Bei der Expertenrunde betonte Ralph Deifel als Vorstandsmitglied des Deutschen Bibliotheksverbands die Bedeutung, die den Schulbibliotheken aus Sicht des Verbands zukommt. Der Verband werde sein Engagement für Schulbibliotheken verstärken.

Die Vorsitzende der Kommission Bibliothek und Schule des dbv, Birgit Lücke, betonte, dass die Schulbibliothek unersetzlich sei: Nur durch sie könne man jedes Kind und jeden Jugendlichen erreichen.

